

Eine Interimslösung für ein Langzeitproblem

1) Analyse und Konzept

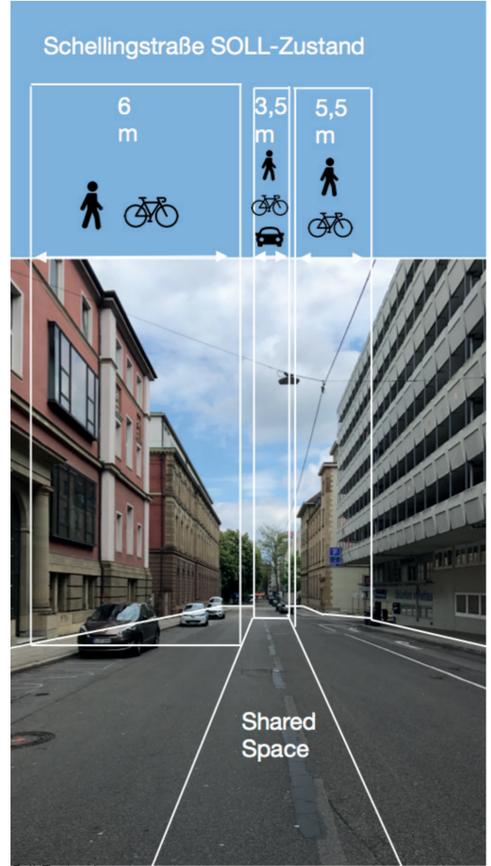
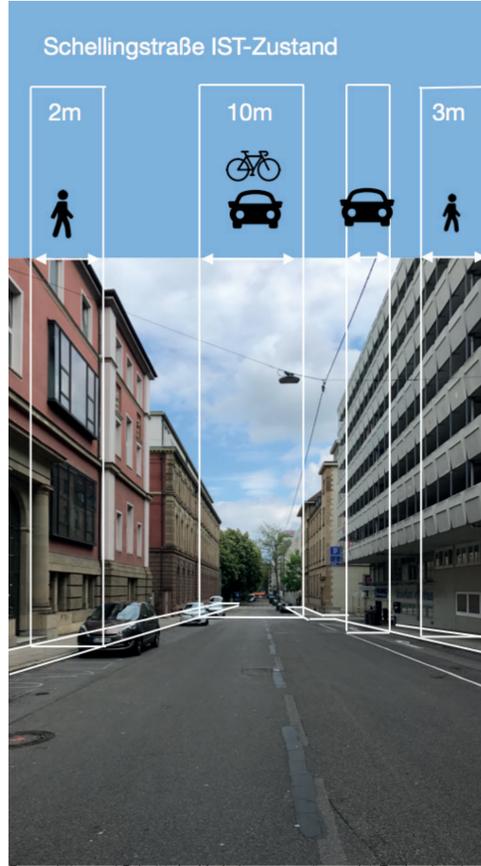
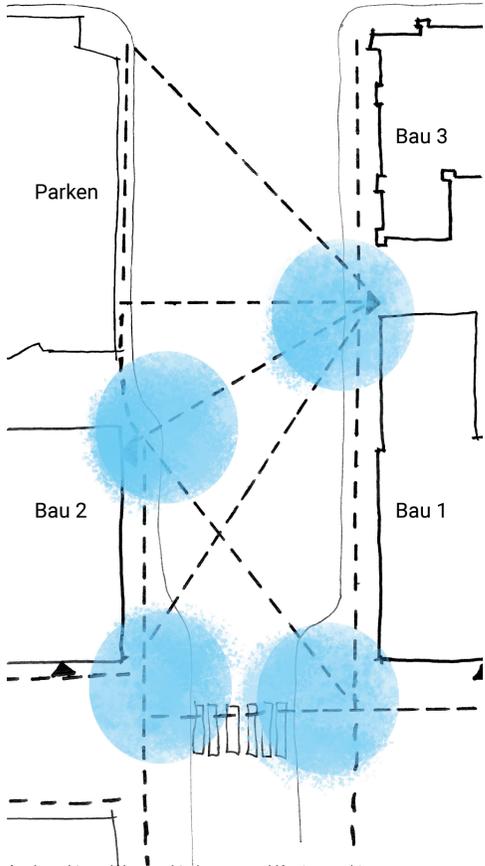
Die Gehwege sind zu klein, die Fahrbahn überdimensioniert sowie ohne weitere Querungsmöglichkeiten zwischen den Hochschulgebäuden. Die HFT hat über 4.000 Studierende, die diesen Weg täglich nutzen.

Um das Überqueren der Straße sicherer und attraktiver zu gestalten, sind Änderungen nötig. Das Konzept teilt sich in eine langfristige und eine kurzfristige Maßnahme.

Bauliche Konzeptidee I

Die Studierenden der Hochschule nehmen unterschiedliche Wege um zu den Gebäuden entlang der Schellingstraße zu gelangen. An einigen Stellen entstehen durch diese Wegeverbindungen kleine Treffpunkte. Diese sollen mit

organisch geformten Knotenpunkten, „Zebrapunkten“, visuell abgehoben werden. So werden Fußgänger und Autofahrer darauf aufmerksam gemacht. Auch zum Innenhof der Hochschule wird so eine bessere visuelle Verbindung geschaffen. Zudem sollen die Gehwege auf beiden Straßenseiten um ein Vielfaches vergrößert werden um die Fußgängeranzahl zu fassen. Diese Vergrößerung soll so gestaltet sein, dass die Kanten des Gehweges zur Straße hin abflachen. An der Sonnenseite wird der Gehweg größer als zur Schattenseite hin. Hier können Sitzmöglichkeiten für Studierende entstehen und eine Bepflanzung vorgenommen werden. Der verbleibende Straßenabschnitt für den MIV wird zum Shared Space umfunktioniert, um so die Geschwindigkeit zu reduzieren und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Zu Gestaltungszwecken soll in diesem Zuge auch der Bodenbelag angepasst werden, um visuelle Abhebungen zu schaffen.



2) Temporäre Konzeptidee | Tag der Mobilität



Am Tag der Mobilität soll im Rahmen des Projekts ein temporäres Konzept erste Eindrücke zeigen, wie diese Bauliche Veränderung sich auswirken könnte. Das Konzept bezieht den gesamten Raum mit ein – Straßen- sowie auch Luftraum. Mit Markierungen der organischen Zebrastrifen sollen die zentralen Punkte hervorgehoben werden. Neue Abgrenzungen des Gehwegs durch Sprühkreide sollen die Vergrößerung des Fußgängerbereichs darstellen. Um die Aufenthaltsqualität darzustellen, die sich durch die andere Dimensionierung

der Straße ergeben würde, sollen im temporären Konzept Sitzmöglichkeiten, ein Hänge-Regal für Bücher, sowie Tische aufgestellt werden. So wird auch die Bibliothek aus Bau 2 der Hochschule mehr in den Vordergrund gerückt. Um zu verdeutlichen das sich der Straßenraum nicht nur am Boden abspielt soll der Raum komplett genutzt werden. Diese Konzeptidee soll durch Silberfolien zwischen den Gebäuden aufgezeigt werden, um den Menschen ein neues Gefühl für diesen Raum zu vermitteln und die Wegeverbindungen dreidimensional zu unterstreichen.

